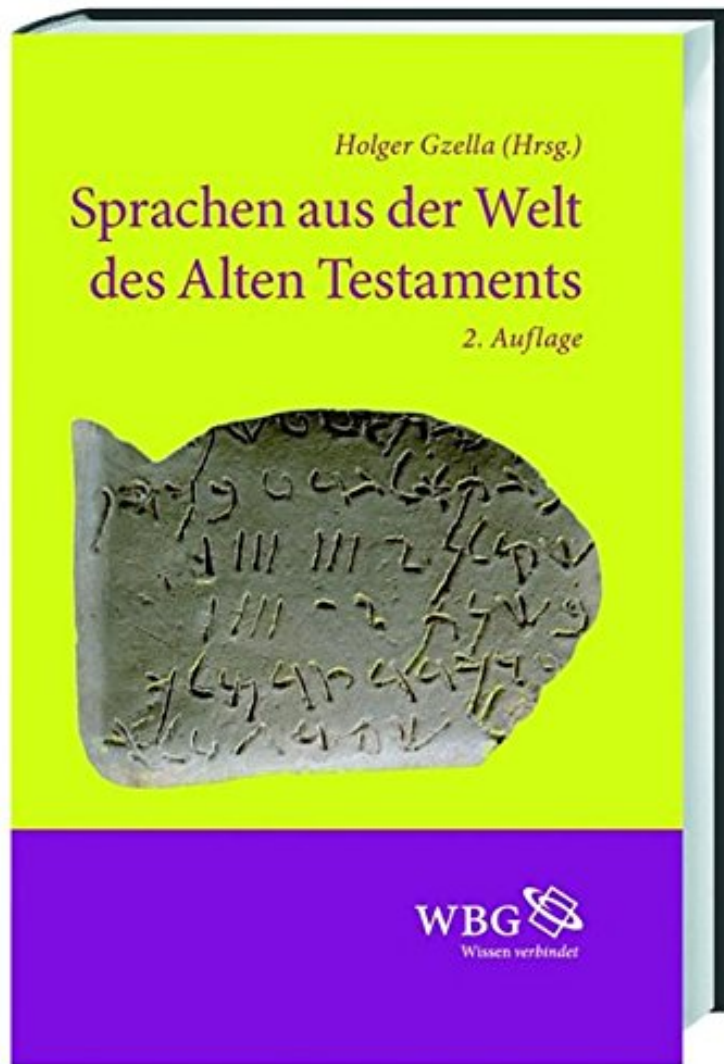


(Ebook pdf) Sprachen aus der Welt des Alten Testaments

Sprachen aus der Welt des Alten Testaments

Von Holger Gzella

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #598222 in BcherVerffentlicht am: 2011-12-20Abmessungen: 9.21 x .91b x 6.06l, Einband: Gebundene Ausgabe204 Seiten | File size: 67.Mb

Von Holger Gzella : Sprachen aus der Welt des Alten Testaments before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sprachen aus der Welt des Alten Testaments:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine unentbehrliche EinfhrungVon Brigitte Ecker BADas Buch ist die seit langem berflilige Fortsetzung von Streck, Sprachen des Alten Orients aus dem gleichen Verlag und bietet eine Einfhrung fr WissenschaftlerInnen einschlgiger Fcher, Studierende und Interessierte. Nach nur zwei Jahren wurde das Werk neu aufgelegt und bei dieser Gelegenheit durchgesehen und die Bibliographie(n) aktualisiert.Struktur- Informationen zur Transkription- Vorwort und Einleitung- Geschichte der Alphabetschrift- Ugaritisch- Phnizisch- Althebrisch- Die Sprachen Transjordaniens

Moabitisch, Ammonitisch, Edomitisch und die Sprache der Inschrift von Deir `Alla/Gilead- Alt- und Reichsaramisch- Die altsdarabische Sprachen Sabisch, Minisch, Qatabanisch und Hadramitisch- Altpersisch- Altgriechisch- Vertiefende Literatur Die Kapitel enthalten jeweils eine Charakteristik der Sprache, Grammatik, Bibliografie, teilweise mit Schriftlehre Der Schriftgrad ist leider zu klein und der Zeilenabstand zu gering, dadurch ermüdet das Auge und erschwert das Lernen, vor allem aufgrund der notwendigen unterschiedlichen Schrifttypen. Positiv sind jedoch die Gitter bei den Tabellen. Der Band setzt Vorkenntnisse auf dem Gebiet der Philologie, vor allem der Indogermanistik und Semitistik, voraus. Für die Zielgruppe (WissenschaftlerInnen und Studierende einschlägiger Fächer, Interessierte) Für AnfängerInnen ohne Vorkenntnisse ist er zu schwierig. Die Qualität des Bandes (und den Bedarf an Lehrbüchern auch zu derartigen ausgefallenen Sprachen) sieht man schon daran, dass der Band nach nur etwas mehr als zwei Jahren erneut aufgelegt werden musste. Ich selbst verwende ihn auch als Unterlage für einen Schnupperkurs. Der Band enthält auch die ausgefallensten Sprachen der Region und stellt eine hervorragende Einführung in den Themenbereich dar. Aus diesem Grund habe ich es für einschlägige Sprachkurse als Lehrbuch vorgesehen. Wünschenswert wären auch Bände mit Einführungen, etwa in Altnordarabisch (das Manuskript ist leider nicht rechtzeitig eingelangt), Hieroglyphisch (konnte aus Platzgründen nicht aufgenommen werden), Koptisch, Ge'ez, Latein, weitere altiranische Sprachen, Gallisch', damit es Lehrbücher für möglichst viele Sprachen des Altertums gibt. Verwiesen wird auf den Band Streck, Sprachen des Alten Orients für Sumerisch, Akkadisch, Hethitisch, Urartisch, Hurritisch und Elamisch aus der gleichen Reihe.

Kurzbeschreibung Die alphabetschriftlichen Kultursprachen des Alten Orients haben im ersten Jahrtausend v. Chr. in einem bis heute fortwirkenden Siegeszug die Keilschriftsprachen abgelöst. Das neue Konzept der Alphabetschrift erwies sich gegenüber den weit verbreiteten Silbenschriftsystemen haushoch überlegen. Kein Wunder also, dass die Anfänge der Alphabetschrift in eine Zeit der großen Hochkulturen fallen der phönizischen Kolonienbildung, der Entstehung des Alten Testaments, der Blütezeit des Achmenidenreiches oder dem Weltreich Alexanders des Großen. Das Spektrum der in diesem Band vorgestellten Sprachen, die im Umfeld des Alten Testaments gesprochen und geschrieben wurden, reicht daher vom Ugaritischen über das Phönizische und Althebräische, die transjordanischen Sprachen und das Aramäische bis hin zum Altsdarabischen, Altpersischen und Griechischen. Kurze Charakterisierungen der einzelnen Sprachen, knappe grammatische Skizzen und bibliographische Hinweise erschließen das Thema für Fachleute ebenso wie für interessierte Laien. Mit Beiträgen von Holger Gzella, Leiden; Alan Millard, Liverpool; Agostino Gianto, Rom; Klaus Beyer, Heidelberg; Margaretha Folmer, Leiden; Rebecca Hasselbach, Chicago; Michiel de Vaan und Alexander Lubotsky, Leiden; Andreas Willi, Oxford über den Autor und weitere Mitwirkende Holger Gzella ist Inhaber des Lehrstuhls für Hebräisch und Aramäisch am Department of Near Eastern Studies der Universität Leiden